



Im K. K. privil. Hebamphitheater unter den Weißgär-  
bern wird

Sonntags den 2. August. 1795.

## Übermals ein großer heroischer Thierkampf

wobey sich einige Stücke vorzüglich auszeichnen, unter einer wohlbesetzten  
türkischen Musik abgehalten werden.

Für den überaus großen und ungetheilten Beifall womit ein zahlreicher gnädiger hoher Adel und ein verehrungswürdiges Publikum, die zwey nacheinander abgehaltenen Thierkämpfe anzunehmen gerubten, ist für die K. K. Pachtung viel zu merkwürdig als daß sie nicht ihren verbindlichsten ungeheuerlichsten Dank öffentlich abstatte sollte. Wortgepräng ist nicht hinreichend als das zu sagen, was die edelmüthigen Einwohner für die eben so gnädige als nachsichtsvolle Einnahme erheischen können. Die Pachtung glaubt zu ihrer selbst eigenen Beruhigung und zum Beweise ihres innigsten Dankes nichts anders am Tage legen zu können, als ein hochschätzbares Publikum, theils mit unterhaltlichen, theils mit heroischen Thierkämpfen so wie es der heutige Tag erweist, stets zu unterhalten.

Die jungen Bärn verlassen ihre Fellen mit Freuden, um den hohen Anwesenden einstweilen eine Unterhaltung zu machen, sodann aber, wird

NB. NB. NB. E r s t e s.

### Ein sehr komisches und intressantes Stück

Den Anfang machen, vier vazierende Bindergejellen mit Namen Gutschewer Gepel, bucklichte Nählüß, der Jägerhiesel, und der Keirerpartl, sind bey dem Hezmeister in Arbeit eingestanden, und wollen die alten Fässer, auf die heutige Biersehung ein wenig zurichten, damit, wann nicht alles auf einmal ausgetrunken wird, der übrige Rest wenn er auch sauer wird darinn verbleibt. Unterwegs haben sie einen Kameraden gezeit, weil er sich in ein Bierfaß verfallen hat, auf den wartens schon lange, denn das soll gar ein künstlicher seyn. Ist bringen sie ihn im größten Geschrey, gehen kann er nicht mehr, die Füß sind ihm von der weiten Reise ganz erspacht, mithin hat sich ein ungarischer Ochs auf der Halbe seiner erbarmt, und hat ihn aufgepackt, damit er desto leichter in seine neue Werkstadt kommt. Vor Freuden über die Ankunft ihrer Spiesgesellens laufens untereinander, als wanns nicht gescheld wären. Ihr Zechmeister erscheint auch, und will die närrischen Kerl zu recht weisen, sie gehen aber um ihn nichts, lassen die Arbeit im Stich, und halten sich blos bey ihren Kameraden auf. Mit diesem unterhaltlichen Stück verspricht man allgemeine Zufriedenheit.

NB. Z w e y t e s

Jetzt kommt die Reihe an das Jaguettel. Voll Vergnügen über seine Erscheinung pränumeriren sich alsogleich rechtliche Solohunde die ihn bekämpfen wollen, er aber hingegen weiß daß das große Vornehmen nichts nützt, und läßt lieber gleich paar und paarweise Solohunde über sich, damit sie doch auch von einem guten Tag sagen können.

D r i t t e s.

Bringt man einen Wolfen auf den Platz, der die Antipathie gegen die Hezhunde noch nicht lassen kann, er weiß wohl, daß es ihm nichts nützt, weil ihm seine Erbfeinde den Gursto benehmen, jedoch will er sich so kasper herum schlagen, bis sie selbst matt werden und ihn verlassen.

## Einen der seltensten Kämpfe, zwischen dem Hekmeister Stadtmann und einem taktfesten pohlischen Bärn.

Nach der alten Art, so wie man die Bären in Pohlen und Rußland, aus ihren Höhlen mit List herauslocket, und der Woivod oder Starrost mit gefassten Muth vor selber steht, um die Bärn mit ihrer Enschlossenheit zu empfangen, und auf Leben und Tod mit ihnen zu kämpfen; eben so wird der Hekmeister Stadtmann als wirklicher Waldmann mit den erforderlichen Mordinstrumenten vor der Falle des Bärns stehen, ihn vorher durch seine Leute necken lassen, bis er in vollen Grimm auf den Hekmeister zueilt, und ihn ganz zu zerreißen drohet, dieser aber steht beherzt, packt ihn, fast mit gleicher Stärke, drücken einander zu Boden, sucht seinem Vortheil, und stoßt ihm das Mordeisen bis an das Hest hinein. Da er dieses Stück hier zum erstenmal zu zeigen waget, host er neuen Beyfall einzuärndten.

### F ü n f t e n s.

Läßt sich ein Ochs zu allen gebrauchen, nur das Hehen will ihm nicht eingeben, daher er auch geschwind von den Gashunden bedient werden möchte, damit er nach Hause kommt.

### NB. S e h s t e n s.

Verfolgen leichte Hunde einen schön gewachsenen Hirschen über die aufgespannte Blache.

### NB. S i e b e n t e n s.

Der kämpfende Eber trauert über das Mißgeschick, welches seinen Kameraden, an den letztverflossenen Zweykampf getroffen, daß er seiner Stärke hat weichen, und diesen Kampfsplatz auf ewig hat vermissen müssen, daher er vor Mißmuth mit zwey der besten Schweinsfängern, jedoch wohl verwahrt auf das schärfste kämpfen will.

### NB. NB. A c h t e n s.

Ein frischer zankstichtiger Bär hat sein Geburtsort schon vergessen, denen Hunden ist es aber gleich viel, wenn sie nur sehen, daß er geschickt raunt, an dem soll es nicht fehlen, sie verlangen sich zuletzt seine Gegenwart gar nicht mehr, wenn ihn nur geschwind eine Kuppel semelstücker Bärnyunde nach Hause befördern.

### N e u n t e n s.

Mit Ungestümm erscheint ein ungarischer Ochs, der die Gesellschaft so sehr liebt, daß er sogleich Ochsenbunde fodert, die ihm die Zeit verkürzen sollen, bey diesen Spaß merkt er auch, daß ihn die Ohren kürzer werden, über dieß macht er sich nichts daraus, wenn ihn nur ein geheimer Solohund nach Hause begleitet.

### NB. NB. NB. Z e h n t e n s.

Der listige Raubbär Stelzel möchte auch gerne eine andere Rolle spielen, und nicht immer auf dem Steigbaum oder auf der Erde, so gerade weg seinen Raub holen, er will auf eine besondere Art, so wie die Bergknappen in die Feuergruben fahren, auch den angegebenen Endzweck vollkommen entsprechen. Das Feuer scheuet er nicht, die Tiefe macht ihn nicht schwindlicht, nur aber ist die Frage, wie er seinen Schatz unter den großen Geprassel heraufbringt, das steht zu erwarten.

### E i n t r i t t s p r e i s e.

|                             |   |   |   |   |            |
|-----------------------------|---|---|---|---|------------|
| Eine Loge für zwey Personen | — | — | — | — | 1 Dukaten  |
| Erste Gallerie rechts       | — | — | — | — | 1 fl. —    |
| mit gesperrten Sitg         | — | — | — | — | 1 fl. 20 — |
| Erste Gallerie links        | — | — | — | — | — 40 kr.   |
| Zweyter Stoc                | — | — | — | — | — 20 —     |
| Dritter Stoc                | — | — | — | — | — 10 —     |

Die Offiziere der hiesigen Garnison zahlen auf der Gallerie Noble 30 kr. 4 v

Der Anfang ist um 5 Uhr.